

# Die Ethik-Kommission und die Nachfahren von Leibniz

geschrieben von WebAdmin | 20. Mai 2016

Über sich selbst sagte Leibniz: "Beim Erwachen hatte ich schon so viele Einfälle, dass der Tag nicht ausreichte, um sie niederzuschreiben".

## Die Leibniz-Gemeinschaft

So ist es nicht verwunderlich, dass Leibniz zum Namensgeber einer Wissenschaftsgesellschaft unserer Tage wurde. Diese *Leibniz-Gemeinschaft* ist der Zusammenschluss von (derzeit) 89 deutschen Forschungsinstituten verschiedener Fachrichtungen mit Sitz in Berlin. Die Ausrichtung dieser Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Es handelt sich durchweg um außeruniversitäre Forschungsinstitute und Serviceeinrichtungen.

Hervorgegangen ist die Leibniz-

Gemeinschaft aus den Einrichtungen der sogenannten *Blauen Liste*, wobei dieser etwas seltsame Name von den blauen Aktendeckeln im Bundeshaushaltsplan herrührt. Nach der Wiedervereinigung wurden die förderungswürdigen Institutionen der ehemaligen DDR angeschlossen. Heute beschäftigt die Leibniz-Gemeinschaft ca. 18.000 Mitarbeiter und verfügt über einen Jahresetat von knapp 1,7 Milliarden Euro. Die Gemeinschaft wird hälftig von Bund und den Standortländern finanziert.

**Ein Präsident  
macht Karriere**

**Derzeitiger  
Präsident der**

**Leibniz-  
Gemeinschaft ist  
der 61-jährige  
Matthias Kleiner.  
Er studierte  
Maschinenbau an  
der Technischen  
Universität  
Dortmund,  
promovierte dort  
in Umformtechnik  
und wurde zum**

**Oberingenieur  
ernannt. Nach  
einer  
Zwischenstation an  
der Universität  
Cottbus ist er  
heute  
(beurlaubter)  
Professor in  
Dortmund. Eine  
seiner wichtigsten  
wissenschaftlichen**

**Arbeiten trägt den  
Titel: *Dynamisches  
Beulverhalten  
neuartiger  
Feinblechwerkstoff  
e.***

**An Kleiners  
Karriere war die  
Bundeskanzlerin  
nicht unbeteiligt.  
Als Angela Merkel**

**im März 2011,  
unmittelbar nach  
den  
Reaktorunfällen im  
japanischen  
Fukushima, per  
Dekret die Hälfte  
der deutschen  
Kernkraftwerke  
spontan  
stilllegte, war  
technische**

**Unterstützung  
gefragt. Die darin  
kompetente  
Reaktorsicherheits  
kommission mit  
mehr als hundert  
ausgewiesenen  
Experten gab  
jedoch nach  
mehrmonatiger  
Beratung ein  
Gutachten ab,**

**worin sie die  
deutschen  
Kernkraftwerke  
nach wie vor für  
sicher erachtete  
und die  
geologische  
Situation in  
Deutschland  
(fehlende  
Starkerdbeben und  
Tsunamis) nicht**



**für vergleichbar  
mit der  
japanischen  
hielt.**

**Die  
Physikochemikerin  
Merkel geriet in  
Argumentationsschw  
ierigkeiten und  
"erfand" daraufhin  
die**

**sogenannte *Ethikkommission*. Sie etablierte ein Gutachtergremium, welches den Weiterbetrieb der deutschen Atomkraftwerke unter "ethischen Gesichtspunkten" bewerten sollte. Zu**

**Mitgliedern dieser  
Kommission berief  
sie eine Reihe von  
Politologen,  
Soziologen und  
Philosophen. Auch  
die Repräsentanten  
der Kirchen waren  
reichhaltig  
vertreten, wie  
etwa Kardinal  
Marx,**

**Landesbischof  
Ulrich Fischer und  
Alois Glück,  
damals Präsident  
des  
Zentralkomitees  
der deutschen  
Katholiken. Auf  
Reaktorexperten  
und Vertreter der  
Stromkonzerne – um  
deren Anlagen es**

**eigentlich ging –  
wurde verzichtet.  
Zum Leiter dieser  
Ethikkommission  
benannte Merkel  
den Oberingenieur  
Matthias Kleiner,  
nebst dem  
Volkswirt Klaus  
Töpfer.**

**Und tatsächlich,**

**nach wenigen  
Wochen konnte  
Kleiner, der  
Fachmann für  
zerbeulte  
Bleche, Vollzug  
melden. Seine  
Kommission  
urteilte, dass der  
Ausstieg aus der  
Kernenergie  
ethisch geboten**

**sei und innerhalb  
von 10 Jahren –  
also bis 2021 –  
technisch auch  
möglich ist.**

**Hilfreich war  
dabei sicherlich  
ein Statement von  
Kardinal Marx, der  
im Vorfeld dieser  
Entscheidung schon  
mal die**

**Kernenergie als  
"Teufelszeug"  
bezeichnete.**

**Wer hätte diesem  
Experten für  
überirdische Dinge  
auf seinem  
Fachgebiet schon  
widersprechen  
wollen! Kurze Zeit  
darauf, am 30.  
Juni 2011, ließ**



**Frau Merkel die  
von ihr initiierte  
"Energiewende" vom  
Deutschen  
Bundestag  
absegnen. Und wie  
es sich so  
schickte, wurde  
Kleiner am 1. Juli  
2014 zum  
Präsidenten der  
Leibniz-**

**Gemeinschaft  
berufen.**

**Der  
Präsident  
und sein**

**Stab**

**Inzwischen**

**n**

**dirigiert**

**Professor**

**Kleiner**

**bei der**

**Leibniz-**

**Gemeinsch**

**aft ein**

**Milliarde**

**n**

**schweres**

**Unternehm**

**en. Die**

**öffentlic**

**hkeit**

**erfährt**

**vergleich**

**sweise**

**wenig**

**davon,**

**obschon —**

**mehr als  
genderger  
echt  
– die  
Damen in  
seinem**

**Stab**

**überpropo  
rtional**

**vertreten**

**sind. Aus**

**dem**



**Internet**

**kann man**

**das**

**Organigramm**

**seines**

**Leitungss**

**tabes**

**entnehmen**

**, welches**

**hiermit**

**abgedruckt**

**t sei.**

**Interessan  
nt ist  
insbesond  
ere die  
obere  
Hälfte**

**dieses**

**Diagramms**

**mit**

**seinen**

**verschied**

**enen**

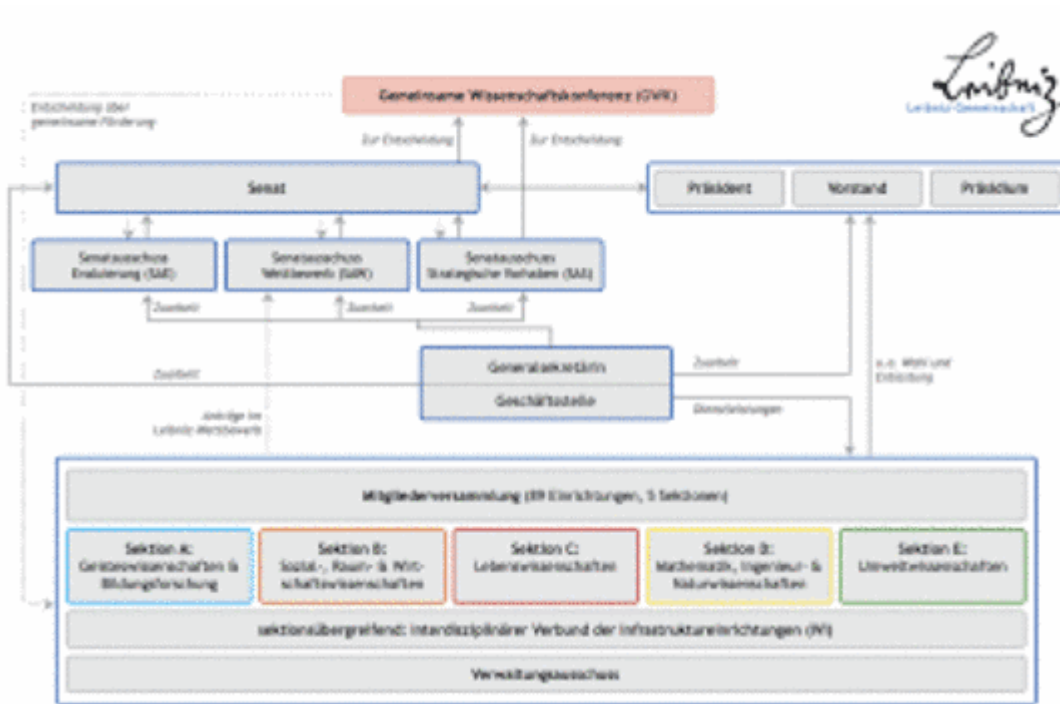
**Pfaden**

**der**

**"Entscheidung" und**

**der**

**"Zuarbeit**



**Das**

***Organigramm der  
Leibniz-  
Gemeinschaft  
aft***

**Ich bin  
beeindruckt und  
möchte  
spontan *1*  
*Euro* ausl**



**oben für  
denjenige  
n,  
welcher  
mir darin  
den**

**Managementfluss  
und die  
Verantwortungsbereiche**

**aufdecken**

**kann .**

**(IBAN -**

**Nummer**

**zur**

**Überweisung**

**ng bitte  
angeben . )**

**Übernomme  
n vom**

**Rentnerbl**

**og von**

**Dr. Willy**

**Marth**

**hier**